

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1846

337 (10.12.1846)

Donnerstag, den 10. Dezember 1846.

Literarische Anzeigen.

F 111.2 Karlsruhe. Im Verlage der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätzig:

J. P. Hebel's Werke.

Ausgabe in drei Bänden.

Mit drei Stahlstichen (Hebel's Bildnis, Baiershaus in Hausen und Denkmal im Schlossgarten zu Karlsruhe), einem Facsimile seiner Handschrift und vier Musikbeilagen.

Preis für jeden Band: 36 fr. rhein. also im Ganzen: 1 fl. 48 fr. rhein.

Der rasche Abzug der früher erschienenen Taschenausgabe in fünf Bänden hat das Erscheinen obiger neuen Ausgabe nöthig gemacht.

Dieselbe reißt sich hinsichtlich der Ausstattung würdig der frühern, überall mit so viel Beifall aufgenommenen an, ihr wofühler Preis wird aber eine noch weitaus größere Verbreitung der Werke des unvergesslichen alemannischen Dichters möglich machen.

Es läßt sich daher mit Recht erwarten, daß gegenwärtige Ausgabe alleseitig die wohlwollendste Aufnahme bei dem Publikum finden wird.

F 123.1

Zeitschriften

aus dem Verlage von Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig für 1847.

Der Aufmerksamkeit aller Zeitschriftenleser, aller Besitzer von Lesekabinetten, Lesezirkeln, Leihbibliotheken und öffentlichen Lokalen (in Gast- und Kaffeehäusern) etc. empfehlen wir bei Ablauf des Jahres die unten verzeichneten, wohl akkreditirten, **wöchentlich** mit großer Pünktlichkeit erscheinenden, **sieben Zeitschriften**, und bitten, sich den zahlreichen Abonnenten derselben anzureihen, wozu alle **Buchhandlungen, Zeitungsexpeditionen und Postämter** ihre Vermittlung gern eintreten lassen werden, von welchen **sämmtlich** ein von uns so eben darüber ausgegebenes, sehr ausführliches, **raisonnirtes Verzeichniß gratis** bezogen werden kann.

Es sind die folgenden:

Die **Allgemeine Woden-Zeitung**. Eine Zeitschrift für die gebildete Welt, begleitet von dem **Bilder-Magazin**. 49r Jahrg. Preis für circa 100 Quartbogen mit 64 illum. Stahlstichen, gegen 600 Abbildungen der neuesten Moden enthaltend, 6 Thaler. Mit circa 116 illum. und schwarzen Stahlstichen, jene 600 Moden und Portraits, Städteansichten und Gegenben, Abbildungen von Monumenten, Gemälden, Meubles, Equipagen etc. enthaltend, 8 Thaler. Beide Ausgaben bringen noch 26 Holzschritte. — **Le Voleur, Gazette des Journaux français**. 15me année. Prix annuel avec 52 Gravures de modes, 6 Thaler. Le texte seul, 4 Thaler. — **Das illustrierte Magazin** begleitet von der **Schnellpost für Woden**. Neueste Folge. 2r Jahrgang. (Erscheint alle 14 Tage.) Mit vielen Abbildungen. Preis vierteljährlich 11 1/2 Ngr. (9 gGr.) Das selbe auch mit 13 kolor. Kupfern von Woden 22 1/2 Ngr. (18 gGr.). — **Allgemeine Zeitung des Indenthums**. Von Dr. Ludwig Philippson, Rabbiner. 1ster Jahrgang. 96 Bogen. 4. Preis 3 Thaler. — **Blätter aus der Gegenwart**. Eine vielfach illustrierte Zeitschrift. Neue Folge. 2r Jahrg. Jährlich 64 dreispaltige Bogen in 4. Preis 4 Thlr. — **Allgemeine Zeitung für die deutschen Land- und Forstwirthe** von Moritz Beyer. 25r Jahrgang circa 68 Bogen in 4. Halbjährlich 2 Thlr. — **Allgemeine homöopathische Zeitung**. In Bänden von 24 Bogen in 4. zu 2 Thalern.

Auf sämtliche hier verzeichnete Zeitschriften wird Subskription angenommen bei **A. Bielefeld in Karlsruhe.**

F 105.1 Stuttgart. In der G. Schweizerbart'schen Verlagsbuchhandlung ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Karlsruhe in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung, in Rastatt bei W. Panemann:

Geographischer Schul-Atlas
in **21 in Farbendruck ausgeführten Karten**

von **Rudolph Gross.**

Lithographie und Farbendruck der artistischen Anstalt von **Fr. Malte.**

Erste Lieferung. 8 Blatt. 1 fl. 36 fr.

Die zweite aus 13 Karten bestehende Lieferung wird bis Oftern verendet werden: der Preis für den vollständigen Atlas soll 4 fl. — oder 2 R. 16 Sgr. nicht übersteigen. Ueber die Ausführung der Karten selbst sind uns von bewährten Sachverständigen, wie Denzel, Eisenlohr, Feigelin, Kieser, Kumpp, Reusche, Seeger, Zewig, so überaus günstige Urtheile zugekommen, die wir auf der Rückseite des Vorworts abdrucken ließen, das wir hiermit auf solche besonders aufmerksam machen. Exemplare des Werkes, nebst ausführlichem Prospektus, sind in jeder Buchhandlung einzusehen. Wir hoffen, daß diesem mit vieler Sorgfalt ausgeführten und mit großem Aufwand verbundenen Unternehmen von allen Lehrern Deutschlands wohlwollende und fördernde Aufnahme zu Theil werde.

Erledigte Arztstelle.

Die Stelle eines prakt. v. Kadniz'sche Gut zu verpachten. Das bisher in Selbstadministration gestandene resp. v. Kadniz'sche Gut zu Heinsheim am Neckar von ungefähr 700 Morgen Feld und 90 Morgen Wiesen, mit einer Schäferei von 600 Stück und einer großen Branntweindrennerei, soll bis den 1. März 1847 in öffentlichem Ausschreibungsverfahren. Wiewohl unter gleichen Bedingungen einem einzelnen tüchtigen Pächter der Vorzug gegeben würde, so können doch auch 2 Pächter das Gut zusammen, oder in 2 gleiche Hälften getheilt, erhalten. Die Abgabe des Gutes an den oder die Pächter soll bis 1. Juni verstanden werden, damit die Steigerer bald möglichst einen Vertrag vor sich sehen, und nicht zu lange aus der Taube zehren müssen.

Sprachen in der französischen Sprache und Konversation, so wie in den Realien, im Klavier- und Gitarrespielen gründlichen Unterricht ertheilen.

Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung unter Angabe der Nummer dieser Anzeige.

F 119.3 Radolfzell. Dienstantrag.

Man beabsichtigt dahier eine Gewerbeschule zu errichten, und die Lehrstelle mit einem Architekten zu besetzen, da mit dieser Lehrstelle das städtische Bauamt verbunden werden soll.

Die Herren, welche diesen Dienst zu erhalten wünschen, wollen sich unter Vorlage ihrer motivirten Gesuche an den diesseitigen Gemeinderath binnen 4 Wochen wenden.

Die jährliche Besoldung wird nach der Qualifikation des aufzustellenden Lehrers regulirt. Radolfzell, den 4. Dezbr. 1846.

Gemeinderath. Mohr. vdt. N. Roppel.

F 93.3 Heinsheim bei Wimpfen. Ein Gut zu verpachten.

Das bisher in Selbstadministration gestandene resp. v. Kadniz'sche Gut zu Heinsheim am Neckar von ungefähr 700 Morgen Feld und 90 Morgen Wiesen, mit einer Schäferei von 600 Stück und einer großen Branntweindrennerei, soll bis den 1. März 1847 in öffentlichem Ausschreibungsverfahren. Wiewohl unter gleichen Bedingungen einem einzelnen tüchtigen Pächter der Vorzug gegeben würde, so können doch auch 2 Pächter das Gut zusammen, oder in 2 gleiche Hälften getheilt, erhalten. Die Abgabe des Gutes an den oder die Pächter soll bis 1. Juni verstanden werden, damit die Steigerer bald möglichst einen Vertrag vor sich sehen, und nicht zu lange aus der Taube zehren müssen.

Alle näheren Aufschlüsse sind bei unterzeichneteter Stelle zu erhalten. Heinsheim bei Wimpfen, den 6. Dezbr. 1846.

Freiherrl. v. Kadniz'sche Oekonomieverwaltung. Engelsen.

F 72.3 Nr. 5074-77. Gernsbach. Versteigerung eines Eisenwalzwerkes.

Der verstorbene Georg Friedrich Deuchler, gewesener Bürger und Messerschmied zu Gernsbach, ist Theilhaber an dem Eisenwalzwerk in Kuppenheim, welches unter der Firma: „Klein & Compagnie“ betrieben wird.

In dem Werk, das der Erbtheilung wegen zu veräußern ist, gehört:

a) Eine zweistöckige Behausung von Stein, mit zwei

Seitengebäuden, in welchen sich das Walzwerk und das Magazin befindet.

b) Eine besonders stehende Scheuer, Schopf und drei Stallungen unter einem Dach.

c) Ungefähr 3 Viertel Garten und Hausplatz neben dem Mühl- und Gerberstübel und der Almend, vorne der Weg, hinten die städtische Wiese.

Das Werk liegt an der Murg, ist im besten Zustande, hat an 40 Pferde-Wasserkräft, selbst in trockenster Jahreszeit hinreichendes Wasser und würde deshalb, so wie durch seine günstige Lage, zu jedem andern großen Fabrikgeschäft sich eignen.

Die Versteigerung geschieht

Mittwoch, den 30. Dezbr. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus zum Döfen in Kuppenheim, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen bei großh. Amtsrevisorat Gernsbach und dem Bürgermeisteramt Kuppenheim eingesehen werden können, und daß die Steigerer sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Gernsbach, den 5. Dezember 1846.

Großh. bad. Amtsrevisorat. N. Gantner.

vdt. Ved. Notar.

F 73.3 Karlsruhe. (Bau-, Holz- und Brennholzversteigerung.)

Montag, den 14. d. M.,

Morgens halb 9 Uhr,

werden aus dem Domänenwald Schloberg, bergbäuser Forstes, durch Bezirksförster Schmitt

30 Stämme forlenes Bauholz,

112 Klafter buchenes, eichenes und forlenes Scheiterholz,

17 1/2 Klafter buchenes und gemischtes Prügelholz und

3375 Stück buchenes und gemischte Wellen,

öffentlich versteigert werden. Die Zusammenkunft ist an obgedachtem Tage und Stunde im herrschaftlichen Schlobergwald, am sog. gondelsheimer Pfade.

Karlsruhe, den 5. Dezember 1846.

Großh. bad. Forstamt. Fischer.

F 113.1 Nr. 6310. Schwellingen. (Holzversteigerung.)

Im Domänenwald Kirchenhals, Forstbezirks Wiesloch, werden durch Bezirksförster v. Stengel

versteigert:

Dienstag, den 15. Dezember 1846,

2 Stämme Eichen,

1 Stamm Forsten,

5 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,

11 „ „ eichenes, forlenes und aspenes ditto,

6 „ „ buchenes Prügelholz,

1 „ „ forlenes do.

8 1/2 „ „ Stodholz,

1575 Stück gemischte Wellen,

275 „ „ forlene do.

Die Zusammenkunft ist auf dem Unterhof

Morgens 9 Uhr.

Schwellingen, den 6. Dezember 1846.

Großh. bad. Forstamt. Gmelin.

F 99.1 Offenburg. (Eichenversteigerung.)

Aus Domänenwäldungen des Forstbezirks Ipsheim werden durch die Bezirksforstlei

Donnerstag, den 17. d. M.,

54 Stämme Eichen der öffentlichen Versteigerung mit Borgfrist bis 2. Februar 1847 gegen hinreichende Bürgschaft der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und zwar:

in der Domäne Ottenheimerwald, 22 Stämme,

„ „ „ „ „ „ „ 16 do.

„ „ „ „ „ „ „ 15 do.

Die Stämme sind gefällt, ausgeastet und aufgemessen, das Waldpersonal ist angewiesen, dieselben kaufwilligen auf Verlangen vorzuweisen. Mehrere Stämme sind zu Holländerholz, die meisten zum Eisenbahnbau tauglich.

Die Versteigerung beginnt Morgens 9 Uhr, und die Zusammenkunft ist in dem diesjährigen Holzschlag der Domäne Schneidwald bei Hugsweiler.

Offenburg, den 6. Dezbr. 1846.

Großh. bad. Forstamt. v. Ritz.

F 74.2 Bruchsal. (Versteigerung eichener Abfallhölzer.)

Auf dem Holzlagerplatz der Eisenbahnbauverwaltung bei Langenbrücken werden an den nachfolgend genannten Tagen eichene Abfallhölzer in kleineren Losabtheilungen an den Meistbietenden versteigert, und zwar:

Montag, den 14. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

beiläufig 250 Klafter Abfallspäne, größtentheils aus

Rinde bestehend,

10 Klafter Abfallhölzer und

19 „ „ Schwartenstücke.

Dienstag, den 15. d. M.,

Vormittags 9 Uhr:

320 Stück Schwarten u. Eckstücke von 15 Fuß Länge,

5800 „ „ „ „ 10 „ „

1400 „ „ „ „ 8 „ „

Letztere Hölzer werden in Losabtheilungen von 25-50 Stück versteigert und eignen sich größtentheils zu Nutzholz.

Die Kaufstetiger werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Abfuhr der versteigerten Hölzer nur nach erfolgter Zahlung gestattet wird.

Bruchsal, den 5. Dezbr. 1846.

Großh. bad. Wasser- und Straßenbau-Inspektion. ad int. Gerwig.

F 61.3 Nr. 6270. Schwellingen. (Jagdverpachtung.)

Die mit dem ersten August 1847 leibfällig werdenden Domänenjagden werden

Montag, den 21. Dezember 1846,

auf 12 Jahre und zwar bis zum Jahr 1859 in Pacht versteigert.

1. Forstbezirk Ladenburg.

a) Jagdbezirk Nr. 2, Gemarkung Friedrichsfeld.

b) Jagdbezirk Nr. 4, Gemarkung Feudenheim, auf dem rechten Ufer des Neckars.

II. Forstbezirk St. Leon.
a) Jagdbezirk Nr. 1, Gemarkung Bersauerhof.
III. Forstbezirk Wiesloch.
a) Jagdbezirk Nr. 2, Gemarkung Sandhausen und Ballhof.

Woju die Steigerungslustigen auf diesseitigem Geschäftszimmer, Morgens 10 Uhr, mit dem Anfügen eingeladen werden, sich mit einem Jagdpachtfähigkeitszeugnis nach dem Regierungsblatt vom Jahre 1834, Seite 329, zu versehen. Schwesingen, den 4. Dezember 1846. Großh. bad. Forstamt.

F 96.1 Nr. 39,324. Lahr. (Schuldenliquidation.) Gegen Johannes Kiedlinger, Tagelöhner von Dinglingen, ist Gant erkannt, und Tagsfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch, den 23. Dezember 1846, Vormittags 8 Uhr.

auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, und werden daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagsfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigeraussschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigeraussschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Lahr, den 30. November 1846. Großh. bad. Oberamt. Wegel.

F 75.2 Nr. 28,915. Durlach. (Schuldenliquidation.) Zur Schuldenliquidation des sich bereits in Amerika aufhaltenden Christian Leber von hier wird Tagsfahrt auf Freitag, den 18. Dezbr. d. J., Vormittags 9 Uhr,

anberaumt. Es werden daher alle diejenigen, welche Forderungen an denselben zu machen haben, aufgefordert, dieselben um so gewisser in obiger Tagsfahrt daber anzumelden, als ihnen später nicht mehr zur Zahlung verholten werden könnte. Durlach, den 17. Novbr. 1846. Großh. bad. Oberamt. Eichrodt.

F 70.3 Nr. 30,907. Stodach. (Schuldenliquidation.) Gegen Johann Frevel zu Wahlwies hat man unter'm 15. Okt. d. J. die Gant eröffnet, und zum Schuldentrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag, den 11. Januar f. J., Vormittags 9 Uhr,

Tagsfahrt angeordnet; es werden nun alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, anmit aufgefordert, solche in der angelegtesten Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagsfahrt ein Massepfleger und Gläubigeraussschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden sollen, mit dem Besage, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigeraussschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Stodach, den 24. November 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Weiß.

F 67.3 Nr. 52,181. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Gegen Peter Joseph Kölmel, Mathäus Sohn, von Dettigheim ist Gant erkannt, und Tagsfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch, den 23. Dez. 1846, Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagsfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigeraussschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigeraussschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Rastatt, den 1. Dezember 1846. Großh. bad. Oberamt. Rüb.

F 86.3 Nr. 18,015. Donaueschingen. (Schuldenliquidation.) Gegen den verstorbenen Goldarbeiter Anton Huber von Geisingen hat man unter'm 23. Aug. d. J., Nr. 13,113, die Gant eröffnet, und zum Schuldentrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Dienstag, den 22. Dezember d. J., früh 8 Uhr,

Tagsfahrt angeordnet. Es werden nun alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, anmit aufgefordert, solche in der angelegtesten Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- und Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagsfahrt ein Massepfleger und Gläubigeraussschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden sollen, mit dem Besage, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigeraussschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Donaueschingen, den 3. November 1846. Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Speer.

F 117.3 Nr. 380,819. Bruchsal. (Diebstahl und Fälschung.) In der Nacht vom 25. bis 26. v. M. wurden dem Kaufmann Freund von Odenheim aus dessen Keller mittelst Einbruchs folgende Ledergeräthungen entwendet: a) 39 bis 40 Pfund braunes Kalbleder in 11 bis 16 Fellen bestehend; b) 27 bis 28 Pfund schwarzes Kalbleder in 9 bis 11 Fellen bestehend; c) ferner eine zusammengebrochene Haut Sohlleder, im Gewichte von ungefähr 34 Pfund; d) einzelne kleinere Stücke Rind- und Sohlleder.

Das braune Kalbleder war mit einer dicken Schnur, das schwarze mit 2 ledernen Riemen und die Sohlhaut mit einem Stride zusammengebunden. Die schwarzen Kalbfelle waren am Schwefel bezeichnet durch Bemerkung des Gewichtes in Pfund und Loth, und zwar mit Rinte und arabischen Ziffern in gewöhnlicher Schriftgröße. Dies wird behufs der Fälschung auf das Entwendete und den zur Zeit noch unbekanntem Thäter hiermit öffentlich bekannt gemacht. Bruchsal, den 4. Dezember 1846. Großh. bad. Oberamt. Saury.

F 76.3 Nr. 16,226. Eppingen. (Die Konfiskation pro 1847 betr.) Bei der heutigen Aushebung sind folgende Konfiskationspflichtige ungehorsam ausgeblieben: 1) Wilhelm Mehl von Sulzfeld, mit Loos-Nr. 34, 2) Johann Adam Himmel von dort, mit Loos-Nr. 83, 3) Gottfried Wilhelm Holz von dort, mit Loos-Nr. 95 und 4) Moses Reichert von Werwangen, mit Loos-Nr. 108. Dieselben werden darum aufgefordert, sich binnen 6 Wochen daber zu stellen, widrigenfalls man sie als Refraktäre erklären, jeden in die gesetzliche Strafe von 800 fl. verfallen, und ihre persönliche Bestrafung im Betretungsfall vorbehalten würde.

Zugleich werden sämtliche Behörden ersucht, diese Pflichtigen im Betretungsfall hierher zu weisen, und uns davon in Kenntniß zu setzen. Eppingen, den 2. Dezember 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Danner.

F 35.3 Nr. 23,284. Achern. (Vorladung.) In Sachen des Anton Armbruster von Oberachern gegen Balbina Pertrich von Achern wegen Forderung. Beschluß. Der Kläger hat gegen die Beklagte unterm 4. d. M. folgende Arrestklage angehängt: Joseph Peter von Achern habe an Erhart Richter von da ein vom 1. Mai 1843 an mit 5% verzinsliches Kapital von 570 fl. zu fordern gehabt, wofür die Beklagte mit Ermächtigung ihres Ehemannes die Sammtverbindlichkeit übernommen. Diese Forderung sey unterm 29. Mai 1843 durch Jession auf die Frau Joseph Schreiner's Witwe in Arlosen übergegangen, und bei der auf den am 14. Dezember d. J. erfolgten Tod der Letzteren vorgenommenen Erbtheilung dem Kläger zu Eigenthum zugetheilt worden.

Zur Bescheinigung dieser Thatsachen hat Kläger das Original der Schuldurkunde vom 1. Mai 1843 und die Jessionsurkunde vom 29. Mai 1843 sowie den Theilzettel vorgelegt. Die Beklagte sey sodann, wie ortskundig, vor einigen Wochen, ohne liegenchaftliches Vermögen zu hinterlassen, ihrem bereits im Frühlinge d. J. nach Amerika ausgewanderten Ehemann ohne obrigkeitliche Erlaubniß nachgefolgt und somit flüchtig geworden. Dieselbe habe jedoch einige Fahrnisse zurück gelassen, welche, wie ebenfalls ortskundig, von ihrem Verwalter Ignaz Konrath daber kürzlich öffentlich versteigert worden seyen.

Unter Erbietung des Klägers zur Sicherheitsleistung für Kosten- und Schadenersatz geht nun das Gesuch desselben dahin: Dem Ignaz Konrath aufzugeben, den Erlös der für die Beklagte versteigerten Fahrnisse bis zum Betrage seiner Forderung mit 570 fl. nebst 5% Zins vom 1. Mai 1845 an, bei Vermeidung eigenen Haftens, bis auf weitere richterliche Verfügung nicht auszufolgen. Es wurde hierauf dem Kläger aufgegeben, vorerst eine Sicherheit von 50 fl. für Kosten und Schadenersatz zu leisten, welche dadurch geleistet wurde, daß sich sein Bruder Jakob Armbruster für obige Summe verbürgte. Beschluß. 1) Dem Ignaz Konrath daber wird aufgegeben, den Erlös der für die Beklagte versteigerten Fahrnisse bis zum Betrage von 570 fl. nebst 5% Zins vom 1. Mai 1845 bei Vermeidung eigenen Haftens bis auf weitere diesseitige Verfügung nicht an die Beklagte auszufolgen. 2) Wird Tagsfahrt zur Rechtfertigung des Arrestes auf Mittwoch, den 10. Februar f. J., Morgens, anberaumt, und werden hierzu beide Parteien vorgeladen, der Arrestkläger unter Androhung des Rechtsnachtheils, daß bei seinem Ausbleiben der Arrest wieder aufgehoben, die Arrestbeklagte, daß bei ihrem Ausbleiben das Arrestverfahren gleichwohl fortgesetzt und sie mit ihren Einreden gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes ausgeschlossen würde. Da die Beklagte auf flüchtigem Fuße ist, wird ihr Obiges hiermit auf diesem Wege bekannt gemacht. Achern, den 28. November 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Wanker.

F 108.3 Nr. 29,875. Durlach. (Aufforderung.) Johann Jakob Kandler von Wolfartsweier, welcher im Jahr 1832 als Schuftergehilfe auf die Wanderschaft ging und sich gegenwärtig in Nordamerika aufhält, hat um Erlaubniß aus dem Unterthanenverbande und um Ausfolgung seines Vermögens gebeten. Alle diejenigen, welche Forderungen an denselben zu machen haben, werden daher aufgefordert, solche am Dienstag, den 22. Dezember d. J., früh 9 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei anzumelden, indem ihnen sonst später nicht mehr dazu verholten werden könne. Durlach, den 28. November 1846. Großh. bad. Oberamt. Eichrodt.

F 77.3 Nr. 27,305. Mosbach. (Aufforderung.) Die Witwe des am 22. Mai 1845 verstorbenen Schwannewirthe Andreas Buchert von Billigheim, Josepha, geborene Straub in Billigheim, hat um Einweisung in Besiz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Es werden deshalb alle diejenigen, welche Erbansprüche an diese Verlassenschaft zu haben glauben, aufgefordert, dieselben innerhalb sechs Wochen anzumelden, widrigenfalls dem von der Witwe des Andreas Buchert gestellten Gesuche stattgegeben werden sollte. Mosbach, den 16. November 1846. Großh. bad. Bezirksamt Neudenau zu Mosbach. Dr. Wilhelm v. Schwarzh.

F 68.3 Nr. 29,088. Wiesloch. (Aufforderung.) Moses Hirsch Kaufmann von Eichersheim und Nikolaus Schmitt von Rettigheim, welche bei der letzten Aushebung mit Loos-Nummer 45 und 101 zum Wassendienst berufen worden sind, sich aber weder bei der Loosung noch bei der Assentierung gestellt haben, werden aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen daber zu melden, widrigenfalls sie der Refraktion für schuldig erklärt und in die gesetzliche Strafe dieses Verbrechens verfallen werden würde. Wiesloch, den 25. November 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Bleibimhaus.

F 18.3 Nr. 27,084. Wiesloch. (Erdbvorladung.) Franz Jakob Kreis von Rothenberg hat sich im Jahre 1835 von Hause entfernt und seitder keine Nachricht von sich gegeben. Derselbe oder seine Erben werden deswegen aufgefordert, sich binnen Jahresfrist zur Empfangnahme des in 573 fl. 51 kr. bestehenden Vermögens zu melden, widrigenfalls solches den bekannten nächsten Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besiz übergeben werden würde. Wiesloch, den 22. November 1846. Großh. bad. Bezirksamt. Bleibimhaus.

F 4.3 Nr. 6855. Ettenheim. (Erdbvorladung.) Joseph Jehule von Schweighausen, seit sechs Jahren in Amerika, unbekannt wo, abwesend, ist als gesetzlicher Erbe des Nachlasses seines am 10. September d. J. zu Schweighausen mit Tod abgegangenen Vaters, des Tagelöhners Joseph Jehule, berufen, und wird hiermit aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten zur gedachten Verlassenschaftsauseinandersehung und Empfangnahme seines Erbtheils um so gewisser daber zu stellen, als sonst sein Daseyn als nicht mehr vorhanden angenommen, und fraglicher Nachlass lediglich denjenigen Erben zugetheilt werden müßte, welchen er zustäme, wenn der vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Ettenheim, den 24. Novbr. 1846. Großh. bad. Amtsrevisorat. Bode.

F 58.3 Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Christian Eitel in Mannheim hat mit Zustimmung seines Vormunds gebeten, ihm die Erlaubniß zur Vertauschung seines Familiennamens mit dem Namen "Perna" zu erteilen. Dies wird unter Bezug auf die allerhöchste Verordnungs vom 18. Januar 1838 (Reg. Bl. Nr. 5) mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß diejenigen, welche gegen Ertheilung der gebetenen Erlaubniß Einsprache machen wollen, solche innerhalb 3 Monaten bei dem unterzeichneten Ministerium auszuföhren haben, widrigenfalls der Bitte stattgegeben wird. Karlsruhe, den 3. Dezember 1846. Justizministerium. Jolly.

F 16.3 Nr. 18,453. Haslach. (Entmündigung.) Wird hiermit der zur Zeit in der Heil- und Pflanzanstalt in Illenau befindliche Bürger und Tagelöhner Anton Matt von Mühlbach wegen Geisteschwäche entmündigt, und seine Ehefrau, Theresia Matt von Mühlbach, als Vormünderin für denselben ernannt, und ihr Anton Matt von Weidenbach, Gemeinde Nüßlerbach, als vormundtschaftlicher Beistand beigegeben. Haslach, den 23. November 1846. Großh. bad. k. k. fürstl. fürstb. Bezirksamt. Dilger.

F 80.3 Nr. 3400. Philippsburg. (Anleihen-Gesuch.) Die Zehntpflichtigen der Gemarkung Rheinsheim wollen zur Abtragung ihrer restlichen Zehntschuld ein Kapital ad 20,000 fl. gegen gute Verpfändung, vermittelst Verpfändung des Zehntrechts, aufnehmen, etwaige Darleiher werden daher ersucht, sich, unter Bezeichnung des Zinsfußes, in Balde anher erklären zu wollen. Philippsburg, den 4. Dezember 1846. Großh. bad. Amtsrevisorat. Gayer.

F 109.3 Nr. 31,796. Mannheim. (Die Anstellung eines Reallehrers und Organisten in der manheimer Strafanstalt betreffend.) In Gemäßheit Erlasses großherzoglichen Justizministeriums vom 7. v. M., Nr. 6544, soll für die hiesige Strafanstalt ein Reallehrer und Organist ledigen Standes angestellt werden. Derselbe muß sowohl in der katholischen als evangelischen Kirche die Orgel spielen, den Gesangunterricht erteilen und dem Schulunterricht wöchentlich 20 bis 24 Stunden widmen. Er erhält einen Jahresgehalt von 300 bis 340 Gulden und nebstdem wird ihm ein Wohnzimmer im Verwaltungsgebäude unentgeltlich eingeräumt. Die hierzu Lusttragenden haben sich innerhalb 3 Wochen unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei der hiesigen Justizhausverwaltung, wo möglich persönlich, anzumelden. Mannheim, den 4. Dezember 1846. Großh. bad. Regierung des Unterrichtsbezirks. Schaaff.

Druck und Verlag von C. M. A. Klot, Waldstraße Nr. 10.